

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß Eduard Meyer

Signatur des Dokuments: 1052

Art des Dokuments: Brief

Ausfertigung: handschriftlich

Autor des Dokuments: Pietschmann, Richard

Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard

Datum des Dokuments: 04.05.1898

Ort der Niederschrift des Dokuments: Göttingen

Volltranskription des Dokuments:

(Kopfbogen: Königl. Universitäts-Bibliothek Göttingen), den 4. Mai 1898

Lieber Edu,

Erst heute kann ich Dir antworten, weil ich soeben erst den entliehenen Band des Museion, auf den es ankam, von dem Entleiher zurückbekommen habe. Es ist dies ein Theil des Μουσειον καὶ βιβλιοθήκη τῆς Ἐὐαγγελικῆς σχολῆς, welcher auf dem Umschlage Περίοδος πέμπτη (statt VI), ἔτος 1885-1886 bezeichnet ist, als Haupttitel aber die Bezeichnung Μελέτη περὶ προσδιορισμοῦ ἀρχαίων θέσεων ἐν Λυδίᾳ: Τὸ Ὑρκάνιον πεδῖον καὶ αἱ ἐν αὐτῷ ἀνακαλυφθεῖσαι θέσεις τῶν ἀρχαίων πόλεων Ὑρκανίδος Ἄτταλείας Ἱεροκαισαρείας καὶ Ἀπολλωνίδος μετὰ γεωγραφικοῦ χαρτου ὑπὸ Ἀριστοτελοῦς Μ. Φοντριεῖς führt und 1886 in Smyrna erschienen ist.

Hier steht die Inschrift Ζῶν Ζῶσιν

Ἄρτεμίδωρος Φιλίππου

κατεσκεύασεν ἐαυτῷ

καὶ τέκνοις καὶ τούτων τέ-

κνοις καὶ Τατίωι τῆ ἑαυ-

τοῦ γυναικί· εἰ δέ τις αὐτῆ [ν

κωλύση θαφθῆναι εἰς τὸ

μνημεῖον ἀποτεῖσει τῷ κο[ι

νῶ τῶ κατοίκων ἰς τὰς

τῶ Σεβαστῶν θυσίας δη-

ναρια χεῖλια.

Noch auf der Seite 40 der Publication steht

Ἐν Σέλεντι.

Ἐπι μαρμάρου, ὕψ. 0, 49 πλ. 0, 46, ἐκτισμένου ἐπὶ τῆς κρήνης τοῦ Ἄλᾶ-Τσεσμὲ εἰς Σιγῆς ἀλάνι.

Du hast also Recht.

Auf Seite 41 wird unter der Inschrift hinzugefügt:

Ἡ ἐπιγραφή αὐτῆ ἐδημοσιεύθη καὶ ἐν Bulletin de Corresp. Hellen. 1886 p. 419, ἀλλὰ τὸ ἡμέτερον ἐκτύπωμα μᾶλλον ἐπιτετυχημένον ὄν, δίδει πληρεστέραν αὐτῆς τῆ ν ἔνοιαν.

Ἄξιόσημείωτον τὸ θαφθῆναι, ὡς καὶ ἄλλης τινος ἐπιγραφῆς τὸ „θεθναμένης“.

Hoffentlich geht bei Dir alles gut. Mit vielen Grüßen von Haus zu Haus

In grosser Eile Dein Richard

Was macht Wissowa der grosse Schweiger? Kann er mir nicht wieder einmal schreiben?

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer

Signatur des Dokuments: 1052

Art des Dokuments: Brief

Ausfertigung: handschriftlich

Autor des Dokuments: Pietschmann, Richard

Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard

Datum des Dokuments: 05.11.1898

Ort der Niederschrift des Dokuments: Göttingen

Volltranskription des Dokuments:

Göttingen, den 5. November 1898

Lieber Edu,

Es ist eine unverantwortlich lange Zeit her, dass ich Dir nicht geschrieben habe; der gute
Vorsatz wurde immer wieder durchkreuzt.

Meine Frau und ich sind diesmal auf einige Wochen im Harz gewesen, auf dem Sonnenberge,
und haben Käthe mitgenommen. Du wirst davon schon gehört haben, da im Wegehaus Dr.
John Meier unser Hôtelgenosse war, auch Erdmann und Pischels während dieser Zeit bei dem
Förster eintrafen. Erdmann wird Dir und Deiner Frau Grösse bestellt haben; er wollte von dort
nach Halle. Mir hat es dort, soviel das Wegehausleben zu wünschen übrig liess, sehr gut
gefallen und ich bin als ein eifriger Bewunderer dieser schon recht eigenartigen Gebirgsnatur
zurückgekehrt.

Den Anlass, dass wir dorthin verschlagen wurden, gaben eigentlich Ermans, mit denen wir
noch zwei Tage dort zusammen waren.

Vor einigen Wochen hatten Erman, Steindorff, Sethe und ich Wörterbuch-Conferenz in
Berlin. Ich war nur einen Tag dort. Die Wörterbuch-Arbeit geht flott vorwärts.

Das Museum hat jetzt einen koptischen Text in Pergament, aber nur fragmentarisch, mit einer
Kambysesgeschichte. Aegypten, heisst es da, ist nur der List erlegen, der Löwe kann nicht
anders gefangen werden als durch List.

Viele herzliche Grösse von Haus zu Haus und an alle gemeinsamen Freunde und Bekannten

Dein Richard

Hier Käthes neuestes Bild, (vier Jahre alt) das ich Euch bitte freundlich annehmen zu wollen.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer

Signatur des Dokuments: 1052

Art des Dokuments: Kartenbrief

Ausfertigung: handschriftlich

Autor des Dokuments: Pietschmann, Richard

Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard

Datum des Dokuments: 29.12.1898

Ort der Niederschrift des Dokuments: Göttingen

Volltranskription des Dokuments:

Göttingen, den 29. Dezember 1898

Mein lieber Edu,

Vielen und herzlichen Dank für Deinen Brief und vielen und herzlichen Dank der lieben Hedwig für ihr schönes Geschenk! In tiefer Beschämung stehe ich dieser kunstvollen Gabe gegenüber mit leeren Händen da. Es hatte mir diesmal für das liebe Pathenkind trotz wiederholter Conferenzen mit meiner Frau und dem Weihnachtsmanne nicht recht etwas einfallen wollen. Ich hatte überhaupt diesmal Alles etwas lange hinausgeschoben, und als ich endlich für Hedwig das Versäumte nachholen wollte, war es zuspät. Ich hätte nur noch nachklappen können. Aber ich habe über diesen Beweis sowohl von Hedwigs Gedenken als auch von ihrer Kunstfertigkeit mich sehr gefreut. Käthe gedeiht trefflich und hat diesen Weihnachten durch ihre kindliche Freude uns beiden ein recht frohes Fest gemacht. Was Du von dem Verfasser der Babylonischen Geschichte erzählst, ist gut. Ich habe ihn lange nicht mehr gesehn, eigentlich ihn auch nicht sehr vermisst. In einer berliner Sammelhandschrift, die ich mir wegen eines koptischen Textes habe kommen lassen, habe ich zwei Blätter gefunden, die zu derselben Alexanderroman-Handschrift gehören, aus der zuerst Bouriant drei Blätter, dann einige Bruchstücke, und Crum zwei Blätter veröffentlicht haben. Ich erkannte sie sogleich nach Bouriant's Facsimile eines der pariser Blätter und sah dann auch den Namen **ΑΛΥΞΑΝΤΡΟΣ** und den typischen **CEΛΦΑΡΙΟΣ**. Es ergänzt die Episode, in der Alexander in das „Chaos“ gestürzt ist. Ich habe vor diese beiden Blätter herauszugeben. Wenn Du davon sprichst, sag nicht wo ich die Sachen her habe. Sie sind seit 1889 in Berlin, waren in Sterns Hand und sind unpubliciert geblieben. Vorerst will ich allerdings etwas anderes Koptische herausgeben, etwas Boheirisches - eine ziemlich mässige Mönchsgeschichte, die aber als Beweisstück, dafür, dass die Sammlung von „Apophthegmata patrum“, die Sahidisch vorhanden ist, ebenso oder doch ähnlich Boheirisch existiert hat.

Zum neuen Jahr wünsche ich Dir, mein lieber Edu, Deiner Frau und den Kindern, das beste Wohlergehn

Dein getreuer Richard

Hoffentlich kommen wir bald einmal nach Halle, aber Bestimmtes können wir nicht sagen. -

Meine Frau lässt sich Dir und Deiner Frau vielmals empfehlen!

zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: An „Herrn Professor Dr. Eduard Meyer“ in „Giebichenstein bei Halle“ Wohnung
„Reilsstr. 81“

Auf Adressen- und Rückseite Notizen von Meyers Hand.